



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

17. Hornung. H. Sylvinus Beichtiger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

gehende Schönheit / welche dir als einen Finger-
 zeig auff die immer-bleibende zeigt. Tanquam
 Luxa pulchritudo de stabili, & aeterna DEI pulchri-
 tudine. Tertull. Es ist als ein Tröpflein der
 Schönheit/genommen auß dem unendlichen
 Meer der Schönheit Gottes.

Betrachtung der Wercken Gottes.

Bette für Bekehrung der wilden Hieroqueeren.

Gebett.

Wir bitten dich / O Herz / daß du uns durch
 die Fürbitt der heiligen Jungfrauen und
 Martyrin Julianæ, unserer Sünden Verzeihung
 ertheilest / als welche dir allezeit angenehm gewe-
 sen / so wol durch die Verdienst ihrer Keuschheit/
 als durch Bekantnuß deiner Tugend: der du mit
 dem Vatter und heiligen Geist ꝛ.

17. Hornung.

S. Sylvinus Beichtiger.

Das Nutzen wird der Mensch haben / so er die
 ganze Welt gewinnet / beyneben sein aigne Seel
 verlihet. Luc. 9.

S hat Sylvinus, welcher der Niderländer
 Herzen mit dem Glaubens-Liecht beydes
 erleuchtet und entzündet / vor allem anderen
 dahin sein Absehen gehabt / auff daß er in ihme
 selbst wahrre Tugenden einpflanzte. So maß-
 lebte er / daß seine Trachten miteinander fast
 nichts

I iiii

nichts anders/als etlich wenige Kräuter/un-
 len waren. Lage auff blosser und harter Erden
 umgiertete seine Glieder mit einer groben
 fenen Ketten. Und siehe! diese waren die Ketten
 mit welchen er sich unterfangen / den Teufel bey
 seinem Vortheil / in welchem er als Gott
 bettet wurde / zu verjagen / ist demnach sich
 zu verwunderen/das er so vil Völcker zu dem
 ren Glauben gebracht / als welche er nicht
 mit den Worten beredet / als mit dem
 gezogen.

Betrachtung

Von seiner selbst aignen Seelen Seeligkeit

§. 1. Der von mir angezogene Vorspruch
 ner dermassen wunderlichen Krafft / das die
 se heilige Xaverius zusagen pflegte / es wäre
 Kömmer Bekehrung eines Sünders mehr
 vonnöthen / als solchen ernstlich betrachten
 che bey dir derohalben diesen Schluß: das
 und an welchem dir alles gelegen ist / das
 selbst aigne Seeligkeit sicher stellet. Diese
 ten bist du in diese Welt eingetreten / nicht
 Reichthumben auffzuhauften / nicht Ehr
 se Bürden zu erhalten / auch nicht hoher
 schaff / und den Bollüsten nachzujagen.
 allem diesen dencken wir eben nichts weniger
 dieses: alle unsere Gedancken / Sinn / und
 stehet dahin/wie wir zeitliche und unnützliche
 auffhäuffen mögen.

§. 2. Wir müssen uns bearbeiten seelig zu
 den / aber unsere Gedancken / so wir dabey

wenden / müssen nicht allein in den blossen Gedan-
 ken bestehen / unfruchtbar / und ohne Nutzen ab-
 zuhauffen. Wie verhaltest du dich hierinnen? O
 armer / unglückseliger Mensch! du bearbeitest dich
 bey nahe zu todt / dein zeitliches Glück zu beobach-
 ten. Deine Reichthumben zu mehren / in Wissens-
 schafft und hohen Ansehen zu wachsen; und heilig
 zu werden / laß du dir so wenig / oder auch gar nichts /
 angelegen seyn! umb Gottes willen / wann du ein-
 mahl an dein Sterb-Bethlein kommen wirst / was
 werden dir alsdann helfen dein Haab und Gut?
 was dein hohes Ansehen? was dein Wissenschaft?
 wann du dein arme Seel verlohren / hast du zugleich
 alles verlohren. Ubi salutis damnum, illic utique
 iam lucrum nullum est. S. Cypr. Was solte all-
 dorten für ein Gewinn seyn / wo die Seelig-
 keit verlohren wird?

§. 3. Es ist hohe Zeit an das grosse Werck dei-
 ner Seeligkeit zu dencken / und solche in Sicher-
 heit zu stellen / dich zu bearbeiten / ohne das du sol-
 ches ferner auffchiebest. Die Gefahr ist gar zu groß
 und gar zu augenscheinlich. Theile in deinen Ge-
 schäften ab / gibe acht / daß die Welt nicht die ganze
 Zeit deines Lebens zu sich reisse. Von diser Stund
 an mache Anstalt / was du **GOTT** geben sollest.
 Bewaine so manche schöne Stunden / die du übel
 angelegt / und bereite dich / für dero Mißbrauch
 Rechenenschaft zu leisten. Demus DEO aliquod tem-
 pus vitæ nostræ, ne diem totum ista vanitas, & sol-
 licitudo miseranda consumat. S. Chrysologus. Lassen
 uns auch **GOTT** einen Theil unser Lebens-
 zeit

Zeit geben / daß nicht die Eytelkeit / und die
de Sorgfältigkeit uns alles hinweg nehme
Trage Sorg deiner Seeligkeit.

Bette für die / so der Seelen-Sorg aufge-
getragen ist.

Gebett.

Gib / Allmächtiger Gott / auff daß die
Sylvini Ehrwürdige Gedächtnuß in uns
die Andacht / und Seeligkeit. Durch
STUM 2c.

18. Hornung.

H. Simeon Martyrer.

Diejenige / so Christo zugehören / haben ihr
mit sambt den Lasteren / und bösen Anma-
gen / an das Creutz angehängtet. Jun Gal. 2.

Les ware diser grosse Heilige dem Fleische
ein Blutsfreund CHRISTI; und
Ehr gehabt ihme in der Weiß zu
an dem Creutz nachzufolgen: uns beyneben
daß uns das Creutz / als ein Pfand göttlicher
hinterlassen werde / mit welchem er seine
gute Freund ehret. Er ist dem H. Jacob in
waltung des Bistums zu Jerusalem nach-
men: und nachdem Er genugsame Proben
Seelen-Syfers / welchen er in Befehrung
Neben-Menschen von sich geben/erzeigt / war
letzteres / und sehr scheinbares Werk / daß
dem 120. Jahr seines Alters durch die Martir-
Leben beschloffen / und zwar an einem Creutz
welchem er in dem 109. Jahr CHRISTI